Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 186 | Halver, Freitag, 13. August 1954 | 1954

Schiedsspruch von beiden Seiten angenommen

Hamburger Streik überraschend beendet

Der Verkehr kam wieder in Gang - Sieveking: Tariferhöhungen bei Gas und Wasser nicht zu vermeiden

dmt. **Hamburg**, 12. August

Nach neuntägiger Dauer wurde der Streik der Hamburger Hochbahn und der Gas- und Wasserwerke am Donnerstagmittag beendet, nachdem sowohl der Senat als auch die ÖTV den Spruch eines neugebildeten Schiedsgerichts angenommen hatten, der einen Kompromiß zwischen den Forderungen der Gewerkschaft auf 10 Pfennig Lohnerhöhung und dem Angebot des Senats auf 5 Pfennig darstellt und den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 7 Pfennig und den Angestellten eine Gehaltserhöhung von 4,5 Prozent — beides wirksam ab 1. August — bringt.

Bürgermeister Dr. **Sieveking** erklärte zu dem Schiedsspruch, daß Tariferhöhungen bei den Verkehrsbetrieben und für Gas und Wasser nicht zu vermeiden seien. Er betonte, die neue Regelung der Löhne entspreche nicht dem, was der Senat für vertretbar halte. Maßgebend für die Entscheidung sei aber gewesen, den Streik so schnell wie möglich zu beenden.

In Hamburg herrschte nach dem Ende des Streiks wieder normales Leben. Die Omnibusse und die Alsterflotte nahmen ihren Verkehr pünktlich wieder auf. Auf den Strecken der Hoch- und U-Bahn mußten allerdings zunächst Probezüge laufen, um die Strecken zu kontrollieren. Die Züge werden erst ab heute fahrplanmäßig verkehren. Auf den Bahnsteigen der Hochbahnen erwarteten blumengeschmückte Imbiß-Stände mit einem „Herzlich willkommen" die ersten Fahrgäste. Der Wasser- und Gasdruck erreichte am Nachmittag schlagartig seine normale Höhe.

Blutige Zwischenfälle in Bayern

dmt. **Bonn**, 12. August

Nach den bis Donnerstag in Bonn vorliegenden Berichten zur Streiklage kam es am Donnerstag in mehreren Orten Bayerns zu teilweise blutigen Zwischenfällen, so in Amberg und Nürnberg. Auch in München mußte die Polizei mehrfach für Ruhe sorgen, weil Arbeitswillige von den Streikposten mit Handgreiflichkeiten bedacht wurden.

Seit Donnerstag haben Zehntausende von Streikenden in der bayrischen Metallindustrie den „blauen Brief" in Händen. Die Mitgliederfirmen des Vereins der bayrischen Metallindustrie haben ihre Ankündigung wahrgemacht und den Betriebsangehörigen die fristlose Entlassung mitgeteilt, falls sie nicht am Freitag die Arbeit wieder aufnehmen. Die IG Metall spricht in diesem Zusammenhang von „brutalen Methoden des Klassenkampfes von oben" und von einer „unverschämten Entlassungsaktion der Unternehmer". Sie stellt erneut fest, daß der Streik nicht eher beendet werde, „bis nicht sämtliche Entlassungen rückgängig gemacht würden und bis nicht der letzte Mann wieder im Betrieb steht".

Am Donnerstag wurde bereits davon gesprochen, daß der Streik voraussichtlich noch die nächste Woche andauern werde. Der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes hat den Arbeitsminister Dr. Oechsle wissen lassen, daß am Donnerstag in der Vorstandssitzung beschlossen wurde, an einer Aussprache zur Beilegung des Lohnkampfes teilzunehmen. Der Vorstand fordert allerdings von der IG Metall, daß die „terroristischen Uebergriffe und Mißhandlungen von Arbeitswilligen unverzüglich eingestellt werden und auch in Zukunft unterbleiben".

In Stuttgart begannen am Donnerstag Verhandlungen zwischen der ÖTV und der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände einerseits und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder andererseits. Die Bundesregierung hat in einem Schreiben an die ÖTV erklärt, daß sie wegen ihrer Verantwortung für die gesamte Bevölkerung den Lohnerhöhungen im Öffentlichen Dienst nicht zustimmen könne, aber bereit sei, über eine zweckmäßigere Gestaltung der bisherigen Tarife in Einzelheiten eine Aussprache herbeizuführen. Die ÖTV warf der Bundesregierung darauf eine „absolut sture Haltung" vor. Bei den Verhandlungen wurden zwei Kommissionen gebildet, die sich mit den Tariffragen der Arbeiter und Angestellen befassen soll.

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände wies in einer Stellungnahme zu den Streikaktionen darauf hin, daß soziale Fortschritte auch ohne Streiks und ohne übertriebene Lohnforderungen erreicht werden könnten.

Unruhen im chinesischen Ueberschwemmungsgebiet

450 Dörfer überschwemmt — Tausende von Menschen ertrunken

dmt. **Peking**, 12. August

Im chinesischen Ueberschwemmungsgebiet ist es, wie die Agentur „Neues China" berichtet, zu Unruhen gekommen, die jedoch mit Unterstützung der Bevölkerung unterdrückt werden konnten. Gegenrevolutionäre Elemente hätten die Notlage der von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Bevölkerung benützt, um verleumderische Gerüchte zu verbreiten und Sabotageakte zu verüben.

Die Betreuungsaktion der Regierung in den Ueberschwemmungsgebieten werde von der Bevölkerung dankbar anerkannt, heißt es weiter. Es würden Lebensmittelvorräte angelegt und fliegende Krankenhäuser errichtet. Die Bevölkerung habe die schwere Prüfung im allgemeinen gut bestanden.

Am ernstesten ist die Lage in der Provinz Hunan. Der mehr als 3000 qkm große Tung-Ting-See, der in den letzten Jahren durch 250 000 freiwillige Arbeiter vom Schlamm gereinigt wurde und dessen Dämme verstärkt wurden, war nicht in der Lage, die Wassermassen der vier Flüsse, die in ihn münden, aufzunehmen, sondern hat sich in ein Meer von schätzungsweise 50 000 qkm Größe verwandelt. Etwa 450 Dörfer sind überschwemmt, Tausende von Menschen sind in den Fluten umgekommen. In der Erfolgsbilanz der Regierung waren die Wasserschutzbauten am Tung-Ting-See eine der stolzesten Leistungen, die nun in wenigen Tagen vernichtet wurden.

In letzter Minute

Der amerikanische Senat beschloß am Donnerstagabend einstimmig, die Kommunistische Partei zu verbieten. Alle Personen, die freiwillig Mitglieder bleiben oder Handlungen begehen, die den Zielen der KPD dienen, sollen zu Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren oder einer Geldstrafe bis zu 10 000 Dollar verurteilt werden. Kommunisten sollen auch in den Gewerkschaften keine Funktionen mehr innehaben.

Präsident Eisenhower hat einen umfassenden Bericht veröffentlicht, in dem die wirtschaftliche Lage der USA zur Mitte des Jahres 1954 dargelegt wird. Als entscheidend wird in diesem Bericht hervorgehoben, daß das bisherige Ablaufen der Wirtschaftstätigkeit zum Halten gekommen sei. Während der letzten sechs Monate, so wird festgestellt, habe sich der Stand der industriellen Produktion nur noch unwesentlich verändert.

Die alliierte Hohe Kommission wird bei den sowjetischen Stellen keine Schritte im Fall John unternehmen. Wie am Donnerstag in Bonn bekannt wurde, wird von den Alliierten die Auffassung vertreten, daß sich ein entsprechendes Ersuchen der Bundesregierung überholt habe, nachdem sie selbst John als einen Verräter bezeichnet hat.

Die deutsch-österreichische Himalaya-Karakorum-Expedition hat einen noch namenlosen Siebentausender im Baturagebiet bezwungen.

Beim Absturz eines Personenzuges von einer Brücke, die von Terroristen beschädigt worden war, kamen am Mittwochabend auf Java vier Menschen ums Leben. Zwölf wurden verletzt. Zwei Draisinen, die mit Sicherungsmannschaften dem Zug vorausfuhren, wurden bei Annäherung an die Brücke von den Terroristen beschossen.

Zwei Todesopfer forderte eine Explosion, die sich am Donnerstagnachmittag in der Maschinenfabrik Großbach in Biedenkopf (Oberhessen) ereignete. Bei Lackierarbeiten flog aus noch ungeklärten Gründen ein Brennofen auseinander, riß die Decke der Fabrikhalle ab und zertrümmerte die Einrichtung.

Minister Dr. Schröder ging in Urlaub

Große SPD-Anfrage zum Fall John - Drei Parteien für Bundestags-Sondersitzung

br. **Bonn**, 12. August

Die Bundestagsfraktion der SPD, FDP und der CDU/CSU haben sich am Donnerstag direkt oder indirekt dafür ausgesprochen, den Bundestag zu einer Sondersitzung über den Fall John einzuberufen. Die SPD-Fraktion hat ferner einen Mißbilligungsantrag gegen den Bundesinnenminister eingebracht und die Bildung eines Untersuchungsausschusses zur Klärung des Falles John gefordert. Bundesinnenminister Dr. Schröder hat ungeachtet der Empörung, die in der gesamten westdeutschen Presse durch sein bisheriges Verhalten gegenüber dem Fall John zum Ausdruck gekommen ist, am Donnerstag einen Erholungsurlaub angetreten, während Minister Jakob Kaiser seinen Urlaub am Dienstag abbrechen will.

Schröder hat in einem NWDR-Interview mitgeteilt, daß er eine umfassende Untersuchung des Falles angeordnet habe, um alle Hintergründe aufzuhellen. Während des Urlaubs wird Schröder von Bundesminister Kraft vertreten. Sein Urlaubsantritt in diesem Augenblick wurde in Bonn als „geradezu unfaßbar" bezeichnet. Selbst Politiker, die als 100prozentig regierungstreu bekannt sind, nannten diesen Ministerurlaub einen „beispiellosen Skandal". Schröder begründete seinen Wunsch nach Ausspannung damit, daß seine Frau und seine drei Kinder in Süddeutschland schon sehr auf ihn warteten. Leider seien es nur noch wenige Ferientage. (Die Schulferien in Nordrhein-Westfalen enden erst am 1. September. D. Red.)

Eine am Donnerstagvormittag an die Presse ausgegebene Mitteilung mit der Ueberschrift „Der Verräter John" wurde in Bonn als ein erneuter Versuch des Ministers empfunden, seine Version von dem unfreiwilligen Aufenthalt Johns in der Sowjetzone zu stützen. Nach dieser Mitteilung hat John im Panzerschrank seines Dienstzimmers in Köln eine Denkschrift über die Reform des Verfassungsschutzes hinterlassen, die er unmittelbar vor seiner Reise nach Berlin entworfen haben soll. Darin stellt John fest, daß „die Gefahren der politischen Volksverseuchung in der Bundesrepublik trotz der bitteren Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus und trotz der ungeheuerlichen kommunistischen Bestrebungen nach der Bolschewisierung Deutschlands und der Welt noch nicht richtig erkannt worden seien". Schröder scheint nach der in Bonn vorherrschenden Meinung Johns vernichtende Aussagen über den Kommunismus als Beweis dafür anzusehen, daß sich der Verschwundene nicht freiwillig im Machtbereich der SED aufhalte. Zu der ausgesetzten Belohnung erklärte Schröder, daß er auch den Einsatz von Geldmitteln nicht scheue, um an eine letztmögliche Aufklärung heranzukommen.

Den kommissarischen Leiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. **Jeß**, bezeichnete Dr. Schröder als erfahrenen Beamten und Kriminalisten und integere Persönlichkeit. Er sei ein Mann, der im Dritten Reich durch Verfolgung Nachteile erlitten habe. Das „Loch im Deich", das durch den Uebertritt Johns entstanden war, sei durch die Berufung von Dr. Jeß geschlossen worden.

Die SPD will in der beim Bundestagspräsidenten beantragten Bundestagssondersitzung eine Große Anfrage einbringen, in der sie von der Bundesregierung Aufklärung über 13 Fragen zum Fall John verlangt. Vor allem soll die Bundesregierung mitteilen, was sie zur Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Dienstaufsicht über das Verfassungsschutzamt, über dessen Arbeiten und über die Tätigkeit Johns unternommen habe. Eine der Fragen bezieht sich auf die von John behauptete Existenz eines geheimen Zusatzabkommens zum EVG-Vertrag.

EVG im Pariser Kabinett hart umkämpft

Ausgang der Beratungen noch ganz ungewiß

dmt. **Paris**, 12. August

In Paris fanden am Donnerstag zwei Kabinettssitzungen statt, um das scharf umstrittene Thema der EVG zu erörtern. Dreimal in 24 Stunden prallten damit die Meinungen der Befürworter und der Gegner des Vertragswerkes bereits aufeinander, ohne daß es bisher gelungen wäre, den Kurs, der auf der bevorstehenden Brüsseler Konferenz befolgt werden soll, eindeutig festzulegen. Der nächste Kabinettsrat findet voraussichtlich am Freitag, möglicherweise unter dem Vorsitz von Staatspräsident Coty, statt. Die Regierung steht wieder einmal unter Zeitdruck, zumal fünf Tage nach der Brüsseler Konferenz, am 24. August, die große EVG-Debatte in der Nationalversammlung steigen soll. Es heißt, die Minister seien sich alle darüber einig, daß ein weiterer Aufschub nicht geduldet werden könne.

Einzelheiten über die Debatte im Ministerrat wurden nicht bekanntgegeben. In diplomatischen Kreisen verlautete aber, es habe sich bei der vierstündigen angeregten Diskussion herausgestellt, daß nicht nur die sechs gaullistischen Minister unter Führung des Verteidigungsministers **König**, sondern darüber hinaus noch weitere drei oder vier Kabinettsmitglieder — unter ihnen der einflußreiche Wirtschafts- und Finanzminister **Faure** — den Vertrag entschieden ablehnen. Der Meinungsaustausch sei sehr lebhaft, aber ohne persönliche Schärfe geführt worden.

Ueber den möglichen Ausgang der EVG-Debatte in der Nationalversammlung lassen sich noch immer keine Prognosen stellen. Der Ausschuß für Fragen der Ueberseegebiete lehnte am Donnerstag den Vertrag mit überwiegender Mehrheit ab. Zur gleichen Zeit erschien aber in mehreren angesehenen Pariser Zeitungen ein vielbeachteter Artikel des einflußreichen früheren Staatssekretärs im Außenministerium, **Schumann**, in dem die Ansicht geäußert wird, daß Mendès-France die Beziehungen Frankreichs zu seinen atlantischen Verbündeten gefährde, wenn er die Schaffung der EVG von neuen Verhandlungen mit dem Osten abhängig mache.

Rudi will an Margarete schreiben

Prinzessin Margarete hat ihren Deutschland-Besuch vom 10. Juni sicher schon genau so schnell vergessen wie wir auch. Wir gewöhnliches Volk haben, sofern wir dazu Lust hatten, sowieso nur winken dürfen, wie einst im Mai; und zu den Bällen mit dem Margareten-Walzer hatten Deutsche keinen Zutritt.

Uebrigens war die Luftwaffe mit diesem Besuch unzufrieden, denn Königliche Hoheit durfte nicht, wie gewünscht, länger fliegen, teils wegen des Wetters, teils aus Vorsicht. Und noch schlimmer: bei dem repräsentativen Ball der Besatzungstruppen befahl die Prinzessin nicht einen Luftwaffen-Offizier zum Tanz. Und dann noch der Aerger im Düsseldorfer Rhein-Stadion, wo . . .

Also da mußte ja die britische High Commission for Germany das Verbot aussprechen, das Rudi Hunziker betraf. Selbstverständlich mit Durchschlägen an die Staatsanwaltschaft Düsseldorf, die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und die Flughafen-Direktion in Düsseldorf.

Rudi hat die königlich britische Generalität zu sehr gekränkt. Da hört der Humor auf und man kann nicht einmal hinter vorgehaltener Hand lächeln. Man muß sich nämlich vorstellen, daß damals Parade war. Die Prinzessin stand da, 10 000 Zuschauer genossen Militarismus, die kleine Prinzessin, das schlechte Wetter und die Musikkapellen und warteten auf den Paradeanflug der Düsenjäger, der sich etwas verspätete.

Stattdessen erschien eine kleine Reklamemaschine, am Steuer der Schweizer Rudi Hunziker (Deutsche dürfen ja noch nicht fliegen) und zog ein 30 Meter langes Reklameband hinter sich durch die Lüfte. Darauf wurden Prinzessin Margarete (natürlich nicht namentlich), die Generale und die 10 000 Zuschauer aufgefordert, eine bestimmte Seife zu benützen.

Bis auf die Generale, die selten lächeln, wenn etwas nicht klappt, schmunzelten wohl fast alle über den ersten Teil der Düsenjäger-Parade. Aber Rache ist süß. Die verärgerten Herren kochten ein Startverbot aus, das dem Chef Rudis auf den Tisch flatterte. Zufällig ein alter Jagdflieger mit 126 Abschüssen, Günter Dahl.

Rudi hatte zwar schon eine Verwarnung von der Flugleitung bekommen, aber nun wurde noch eine königlich britische Luftwaffenbombe hinterhergeworfen, als ob es kein Witz gewesen wäre, sondern eine Beleidigung der königlichen Familie.

Rudi will nun an Margarete schreiben und um ihre Fürsprache bitten, — aber vielleicht kommt bald die deutsche Lufthoheit heraus und Rudi kann der Generalszorn egal sein. -thk-

Freitag, der 13.

Ich war eigentlich recht vergnügt, als ich heute morgen dem Bett entstieg. Ich hatte eine ruhige Nacht gehabt und gut geschlafen. Mit der wohligen Müdigkeit, die sich in wenigen Minuten in eine kraftvolle Wachheit verwandelte, schritt ich zum Kalender. Dort hing noch der Zettel mit der Zahl „12" und der Tagesbezeichnung „Donnerstag". Plötzlich durchzuckte es mich. Noch hing der Donnerstag-Zettel an einem papierenen Fädchen, als darunter die „13" zum Vorschein kam. Nicht genug damit: unter der „13" stand auch „Freitag".

Mein sich der kraftvollen Wachheit nähernder Zustand schlug jäh um. Wie das Wetter. Nervosität griff Platz, wo sonst ruhige Ueberlegenheit herrscht. Gedankenblitze durchzuckten das ausgeruhte Gehirn, die um die Zahl „13" und den Freitag kreisten. Natürlich kratzte ich mir die Backe auf, als ich vor dem Rasierspiegel stand. Natürlich fand ich den Schlips nicht, als ich ihn suchte. Die Kaffeedecke zierte bald darauf ein dunkelbrauner Fleck, und der Omnibus, den ich sonst immer erreiche, fuhr mir vor der Nase davon.

Ich bin mathematisch nicht so begabt, um schnell ausrechnen zu können, wie oft der 13. eines Monats ausgerechnet mit dem Freitag zusammenfällt. Oft kann es jedenfalls nicht im Laufe eines Jahres vorkommen. Was sonst als lauter Unheil kann es also am heutigen Tage geben? Vielleicht kündigt mir der Chef? Oder meine Freundin gibt mir den Laufpaß? Vielleicht streiken sie heute auch bei uns?

Heute werde ich nichts unternehmen. Und das rate ich auch allen anderen. Heute würde ich nicht heiraten, mich nicht verloben, meinem Chef aus dem Wege gehen und keinen Toto-Schein ausfüllen.

Ich würde heute nur eines sein: abergläubisch . .

Gerd

Halver

Die Richtkrone weht über der Amtssparkasse

Wie bereits kurz berichtet konnte gestern das Richtfest für den Neubau der Amts-Sparkasse gefeiert werden. Gegen 17 Uhr ergriff der Zimmerer Ernst Stammer das Wort zu seinem Richtspruch und wünschte dem Bau gute Fortentwicklung. Amtsdirektor Lohoff dankte allen Bauhandwerkern für die schnelle und gute Arbeit, die bisher geleistet wurde und betonte, daß trotz der schlechten Witterung der Anbau termingemäß voran gehe. Im Haus zur Fuhr fanden sich anschließend die Bauhandwerker mit einigen Herren des Sparkassenvorstandes zu einem Richttrunk in gemütlicher Runde zusammen.

Mit gebrochener Steuerung gegen einen Baum

Auf der Straße Halver — Anschlag geriet gestern vormittag ein mit Schrott beladener Lkw infolge Bruches der Steuerung gegen einen Baum. Es gab mittleren Sachschaden, da der Wagen nicht sehr schnell fuhr. Personen kamen nicht zu Schaden.

Der Ortsausschuß des DGB

tagte im Gasthof Heuckelbach. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Beratung über die kommende Winterarbeit des Ortskartells.

Die Vorschlagsliste des Jugendamtsauschusses

zur Wahl der Schöffen für die Jugendschöffengerichte und die Jugendkammer, liegt, wie aus einer Bekanntmachung heute hervorgeht, im Amtshaus Halver aus.

Es lebt sich gut auf Pump

Immer mehr Menschen greifen bei Anschaffungen auf das sogenannte Kaufsparen zurück. Das haben die laufenden Erhebungen des Statistischen Bundesamtes ergeben. Danach betrugen die Abzahlungsverpflichtungen der Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppen im Jahre 1952 je Haushalt und Monat 11.31 Mark. Im Jahre 1953 aber bereits 13.06 Mark. Sie sind also um 15 Prozent gestiegen. Interessant ist dabei, daß die Zunahme vor allem auf Hausrat (von 6.87 auf 8.14 Mark) und auf Fahrräder, Motorräder und Autos (0.46 Mark auf 1.50 Mark) entfällt. Die Abzahlungsgeschäfte für Textilien sind dagegen von 2.52 Mark auf 1.87 Mark zurückgegangen.

Neuer Stamm: Das Ruhrvolk

Die soziale Forschungsstelle in Dortmund hat durch Beobachtungen eine interessante Feststellung gemacht. Sie erklärt, daß seit einiger Zeit aus der aus allen Teilen Deutschlands und östlicher Nachbarstaaten zusammengesetzten Bevölkerung des Ruhrgebietes ein in Ausdrucksweise, Dialekt und Lebensform einheitliches „Ruhrvolk" entsteht.

Paketverkehr mit der sowjetischen Besatzungszone und dem Ostsektor von Berlin

Von sofort an wird für die in Orten der Bundesrepublik eingelieferten und nach Orten in der sowjetischen Besatzungszone und dem Ostsektor von Berlin gerichteten Pakete mit Warenbegleitscheinen das Höchstgewicht auf 20 kg festgesetzt. Ebenso erhöht sich das Höchstgewicht der in Orten der sowjetischen Besatzungszone und dem Ostsektor von Berlin eingelieferten und nach Orten der Bundesrepublik gerichteten Pakete mit Warenbegleitscheinen auf 20 kg.

Oedinghausen/Carthausen

Beim Aussteigen vorsichtig sein

Am Rolandseck bei Carthausen wurde eine Frau in den Abendstunden beim Aussteigen aus dem fahrplanmäßigen Omnibus Halver—Schalksmühle von einem vorbeikommenden Pkw angefahren und leicht verletzt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Aus dem TuS Oberbrügge

Der TuS Oberbrügge, der bereits auf dem Westfälischen Turnfest in Hagen mit sehr guten Erfolgen aufwarten konnte, wird sich am kommenden Sonntag auch an dem Bergfest auf der Susannenhöhe beteiligen. Rund 24 Turner, Turnerinnen und Jugendliche werden um den schlichten Eichenkranz kämpfen. Sicherlich werden sie auch hier wieder schöne Preise erringen.

Hohes Alter

Seinen 75. Geburtstag kann am Montag Herr Wilhelm Nüsken, Ehringhausen, begehen. Am gleichen Tage kann ebenfalls in Ehringhausen Frau Adolf Clever, Klara geb. Ising ihren 72. Geburtstag feiern. Beiden Geburtstagskindern entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Rönsahl

Vier wurden schwer verletzt

Auf der Straße Marienheide — Neuenhaus fuhren in der Kurve vor Neuenhaus zwei NSU-Krafträder, eine Max und eine Lux, aufeinander. Der Anprall war so heftig, daß alle, die beiden Fahrer mit je einem Soziusfahrer, einige Meter weit geschleudert wurden. Schwerverletzt blieben sie liegen. Bei einem der Fahrer besteht Lebensgefahr, die Maschinen wurden schwer beschädigt. Dr. Schaukowski von Marienheide war sehr schnell an der Unfallstelle und leistete erste Hilfe bei komplizierten Knochenbrüchen und veranlaßte den unverzüglichen Abtransport der vier Schwerverletzten ins Krankenhaus nach Gummersbach.

Gestern im Freibad Herpine

Im Zeichen deutsch-englischer Freundschaft

Bei fröhlicher Unterhaltung verlebten die englischen Gäste mit ihren deutschen Freunden einen Bunten Abend

Die englischen Gäste des deutsch-englischen Ferien-Austausches besuchten mit ihren jungen Freunden und Gastgebern aus Schalksmühle und Dahlerbrück als Gäste der Gemeinde und des Amtes Halver das Freibad Herpine. Dieser gesellige Abend bewies wieder die Freude der Jugend am Erleben und zeigte deutlich, daß sich eine aufgeschlossene Jugend über Grenzen und Meere hinweg schnell und freundschaftlich kennenlernt und trotz der manchmal schwierigen, aber schon möglichen Verständigung zu einer kameradschaftlichen Freundschaft findet. Galt doch dieser Abend der Entspannung mit dem Zweck, bei Unterhaltung, Spielen, Liedern und Tänzen die Eigenarten von hüben und drüben auszutauschen. Daß dieses gelang, zeigte die rege Anteilnahme aller Jungen und Mädel.

Mit dem Autobus traf eine fröhliche Gesellschaft am Spätnachmittag im Freibad Herpine ein und versammelte sich nach einer Besichtigung des Freibades zu einer bunten Reihe in der Gaststätte. Gemeindebürgermeister Turck, Ortsjugendpfleger Mathies, Fräulein Likus und Walter Stamm als Vertreter der Ortsjugendringe Schalksmühle und Halver waren anwesend. Nach einer Klavier-Rhapsodie von Brahms, gespielt von Fräulein Reiß, begrüßte Gemeindebürgermeister Turck die jungen und älteren Gäste aus England herzlich und hofft, daß diese Begegnungen mit dazu beitragen, in Zukunft die freundschaftlichen Bande zwischen beiden Ländern weiter zu festigen und wünscht, daß sich die Gäste in unseren Bergen und Tälern und besonders in dieser Runde und dem schönen Freibad recht wohl fühlen mögen und einige nachhaltige Stunden der Freude erleben. — Die englische Leiterin Mrs. Hood bedankte sich für die freundliche Einladung und den Willkommensgruß und wünschte, daß das Zusammensein der deutschen und englischen Jugend eine echte Freundschaft werde. Während des Essens wandte sich Fräulein Först in englischer Sprache an die Gäste und gab ihnen bekannt, daß Amtsdirektor Lohoff, durch Amtsoberinspektor Mathies vertreten, infolge des Richtefestes der Amtssparkasse verhindert sei. Er wünschte aber im Namen der Amtsvertretung einen fröhlichen Abend. — Nach einem Rundgang um und in den Anlagen des Bades fand man sich dann zu einer ungezwungenen Unterhaltung zusammen.

Bekanntlich reist ja die hiesige Jugend mit den Gästen nach England zu einem mehrtägigen Aufenthalt in deren Heimat, unter der Leitung von Fräulein Först. Das schon festliegende Programm der Tage unserer Jugend in England sieht nach Ankunft am Freitag für Samstag vor: 10 Uhr Empfang durch den Bürgermeister in Saddleworth. Nachmittags: Autobusfahrt nach Bellevue. Besichtigung des Tiergartens und Vergnügungsplatzes in Manchester. Motorradrennen und großes Feuerwerk am Abend. Der Sonntag ist zur Verfügung der Gastgeber. Am Montag findet dann eine Rundfahrt durch Saddleworth, vom Jugendamt geordnet, statt. Geselliger Abend in der Schule. Der Dienstag sieht eine Rundfahrt zu den englischen Seengebieten vor. Mittwoch: Morgenwanderung mit Besichtigung des Wasserwerks und einer Papierfabrik. Tischtennis im Kasino. Geselliger Abend. Donnerstag: Morgens nach Blackpool über Sytham, St. Annes. Mittagessen und Empfang durch den Bürgermeister von Fleetwood. Abschiedsfest und Abendessen in Uppermill. Freitag: Abschied und Fahrt nach London, wo dann Station gemacht wird, um auch hier die Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen.

Das Susannenhöh-Bergfest ruft!

Die Vorbereitungen sind abgeschlossen — Turner und Sportler warten auf Sonne

Die letzten Vorbereitungen sind abgeschlossen, der Bergfestausschuß tagte gestern abend in einer letzten Sitzung, um all die Fragen, die noch zu klären waren, zu erledigen. Morgen soll es nun losgehen. Das Hälvertal und vor allen Dingen der Berg, der den Namen Susannenhöh trägt, steht wieder für zwei Tage im Mittelpunkt des Geschehens.

Bereits am Samstagnachmittag beginnen die Schüler der Schule Heesfeld unter Leitung von Rektor Lemke mit den Schülerwettkämpfen. Ein Faustballspiel des diesjährigen Westfalenmeisters Jahn Kierspe-Bhf. gegen Jahn Werdohl wird viele Zuschauer in seinen Bann ziehen, ebenfalls das nachfolgende Handballwerbespiel. Nach einem bunten Rasen findet abends wie alljährlich eine Feierstunde am lodernden Feuer statt, an der Schauspieler Josef Sieber teilnimmt und Heinz Steguweit die Feuerrede hält.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe. Er wird mit einer Morgenfeier eingeleitet und endet mit einem fröhlichen Tanz im Freien, sofern der Wettergott es zuläßt. Alle Vorbereitungen waren mustergültig, deshalb wird auch der Verlauf entsprechend sein.

Größere Gemeinden wollen selbständig werden

Sonderstellung innerhalb des Landkreises gefordert — Unmittelbar dem Regierungspräsidenten unterstellt
Wie sieht es im Landkreis Altena aus?

Halver. Die Landesregierung von Niedersachsen verabschiedete Anfang August einen Gesetzentwurf, wonach die größeren kreisangehörigen Städte der Kommunalaufsicht und Fachaufsicht der Landkreise entzogen und die unmittelbar dem Regierungspräsidenten unterstellt werden sollen. Die Rechtsstellung einer „selbständigen Stadt" soll kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern verliehen werden. Sofern die Verwaltungskraft ausreicht, sollen auch Städte mit 15 000 bis 20 000 Einwohnern diese Stellung erhalten. Auch die Aufgaben, die Stadt- und Landkreisen zur Erfüllung nach Weisung übertragen werden, sollen zu den Aufgaben der „selbständigen Städte" gehören. Eine Sonderstellung größerer kreisangehöriger Gemeinden in verwaltungsmäßiger und finanzieller Beziehung verbessert die Harmonie im Landkreis und beschränkt das Auskreisungsproblem auf solche Fälle, in denen Größe, Verwaltungs- und Finanzkraft einer Stadt offensichtlich über den Rahmen des Kreises hinausgewachsen sind.

Bayern als Beispiel

Das Land Bayern hat bereits lange eine ähnliche Regelung vollzogen. Hier gibt es sogar „kreisfreie Städte" mit noch nicht einmal, oder nur knapp zehntausend Einwohnern (Dillingen, Günzburg, Landsberg) die sich als Stadtkreis selbständig verwalten. In einigen Ländern sträuben sich jedoch einige Landkreise hartnäckig gegen eine Auskreisung bzw. Selbständigmachung größerer kreisangehöriger Gemeinden. Ein besonders krasser Fall ist Leverkusen, die rheinische Arzneimittelstadt (Bayer), die mit 75 000 Einwohnern immer noch der „Befehlsgewalt" des Rhein-Wupper-Kreises untersteht, der diesen steuerkräftigen „fetten Brocken" nicht verlieren möchte. Aber auch Ludwigsburg, Reutlingen, Rheinhausen, Marl und Bad Godesberg mit ihren mehr als 50 000 Einwohnern sind vom Kreis abhängig. Desgleichen die Städte Herten, Gütersloh, Minden, Velbert, Paderborn, Heidenheim, Göppingen, Tübingen, Rheine, Düren, Hürth, Moers, Eschweiler, Nordhorn, Porz, Rendsburg, Dinslaken, Ahlen, Itzehoe, Elmshorn, Schwb.-Gmünd, Walsum, B.-Gladbach, Stolberg, Bad Kreuznach, Schleswig, Homberg/Ndrh., Lippstadt, Wolfenbüttel, Detmold, Brühl, Bad Homburg vdH, Gummersbach, Schwelm, Neheim-Hüsten, Soest, Kamp-Lintfort, Wetzlar, Neustadt/Weinstraße, Dorsten, Hilden, Gevelsberg und Zweibrücken mit ihren jeweils 30 000 bis 50 000 Einwohnern, sowie weitere 71 Orte mit je 20 000 bis 30 000 Einwohnern. Hürth und Walsum mit ihren 40 000 bzw. 35 000 Einwohnern haben sogar nicht einmal Stadtrechte, sondern müssen sich nach wie vor „Landgemeinde" nennen, ebenso wie Rheinkamp, Garmisch-Partenkirchen, Brackwede, Frechen, Uebach-Palenberg und Rondorf mit ihren mehr als 20 000 Einwohnern. Allerdings hat das „Stadtrecht" heute nicht mehr die große Bedeutung wie zu früheren Zeiten. Aber für einen größeren Ort klingt die Bezeichnung „Stadt" doch wohl schöner als „Landgemeinde".

Die Lage im Landkreis Altena

Von den 238 Gemeinden des Bundesgebietes mit mehr als 20 000 Einwohnern sind genau 119 Stadtkreise und 119 „kreisangehörige Gemeinden". Nun dürfte wohl nicht jede der kreisangehörigen Gemeinden das Verlangen nach Selbständigkeit haben, weil nicht überall die verwaltungsmäßigen Voraussetzungen erfüllt werden können. Andererseits wird wohl manche Gemeinde, die bereits seit Jahren mit dem Gedanken einer „Auskreisung" liebäugelte, die geplante niedersächsische Schaffung von „selbständigen Städten" sich als bundesgesetzliche Regelung wünschen. **Betrachtet man die Lage im Landkreis Altena, so gibt es hier unter den insgesamt 15 Gemeinden 5 mit mehr als 10 000 Einwohnern und zwar Plettenberg mit 25 500 Einwohnern, Altena 23 000, Werdohl 20 000, Lüdenscheid-Land 18 000, Halver 12 500.**

Im Schatten zwischen Großstadt und Landkreis

Das seit dem Ersten Weltkrieg festzustellende Vordringen des Landkreises in die kommunalen Aufgabenbereiche seiner Gemeinden gab dem Landkreis auch bei Betrachtung der kommunalen Aufgaben im Kreis einen Vorrang, der im Verhältnis zu den Landgemeinden verständlich sein mochte, der besonderen Situationen der kreisangehörigen Städte aber nicht Rechnung trug. So sind die Klein- und Mittelstände als innerhalb der Landkreise gebundene Städte lange in ihrer Bedeutung und in der Problematik ihrer kommunalen Aufgaben, gewissermaßen im Schatten zwischen der Großstadt einerseits und den Landkreisen andererseits, übersehen worden. Die Struktur unserer heutigen Stadt ist aber wesentlich anders als zur Zeit der Städteordnung des Freiherrn vom Stein. Die Großstadt hat in den letzten Jahrzehnten immer weitere Bevölkerungsmassen angezogen und damit durch ihre Weiträumigkeit, durch die Entfremdung der Menschen untereinander, durch ihre erhebliche Wirtschaftsausweitung, neue und schwierige Verwaltungsfragen ausgelöst. Daneben ist aber der große Block der Mittel- und Kleinstädte erhalten geblieben, jener Städte, in denen die Menschen sich noch kennen, in denen vor allem aber all das, was die Stadt tut, dem Bürger eingänglich und leicht übersehbar bleibt.

Sonderstellung größerer Gemeinden

Zwischen den Großstädten und den Landgemeinden wollen die größeren kreisangehörigen Städte aber ebenfalls ihr Eigenleben führen, das ihren städtischen Bedürfnissen, ihrer Verwaltungs- und Finanzkraft entspricht. So wie sich die Klein- und Mittelstadt in ihren kommunalpolitischen Voraussetzungen und Problemen von der Großstadt unterscheidet, so nimmt sie andererseits auch im Landkreis und im Rahmen der anderen kreisangehörigen Gemeinden eine Sonderstellung ein. Ihre Verwaltungskraft ist regelmäßig größer als die der Landgemeinden; Struktur und Zusammensetzung sowie die Dichte der Bevölkerung führen zu erhöhten — eben städtischen — Ansprüchen.

Da die Mehrheit des deutschen Volkes in kreisangehörigen Gemeinden lebt, ist eine harmonische Gestaltung der Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden mit ihren Landkreisen ein vordringliches Anliegen. Die Kommunalaufsicht über die kreisangehörigen Gemeinden, welche seit 1932 auf die Landkreise überging, bedarf daher in der heutigen Zeit unbedingt einer Neuregelung, zum mindesten bei den größeren kreisangehörigen Städten mit über 20 000 Einwohnern, und zwar eine bundeseinheitliche Regelung für alle Landkreise in allen Bundesländern.

Außenstände wachsen ins Uferlose

„Stottern" gefährdet Zahlungsmoral — Bekämpfung der Schwarzarbeit bisher ohne Erfolg

Im Handwerk ganz allgemein macht sich, wie von der Kammer Arnsberg in diesen Tagen bekanntgegeben wurde, eine Verschlechterung der Zahlungsmoral bemerkbar. Dadurch seien die Außenstände fast sämtlicher Betriebe noch weiter angestiegen und stellten den gesamten Berufsstand vor eine außerordentlich schwierige Situation. Es müsse mit allem Nachdruck eine gesetzliche Regelung angestrebt werden, die die schlechten Zahlungssitten ein für allemal aus der Welt schaffe und wieder eine Ordnung herbeiführe, deren Fehlen heute die wirtschaftliche Basis vieler Betriebe gefährde.

Eine der himmelschreiendsten Sünden sei es, so heißt es in den Ausführungen der Handwerkskammer weiter, den Arbeitern ihren verdienten Lohn vorzuenthalten. Leider müsse man der Allgemeinheit den Vorwurf machen, daß sie sich um derartige Dinge kaum kümmere und auch kein Gewissen daraus mache, daß der Arbeitnehmer durch eine derartige Handlungsweise in außerordentliche Schwierigkeiten gerate.

Borgen kostet Geld

Die an und für sich schon mangelhafte Zahlungsmoral werde aber durch die übertriebene Pflege des Teilzahlungsgeschäftes noch weiter unterstützt. So mache sich heute schon vielfach die Auffassung bemerkbar, daß die gesamte Lebenshaltung vom Borgen her aufgebaut werden könnte. Jeder aber wisse, daß gerade das Schuldenmachen mit erheblichen zusätzlichen Kosten verbunden sei, die schließlich von anderen Verbrauchern wieder getragen werden müßten.

Gesetz muß helfen

Eines der ärgsten Probleme unserer Zeit sei die Schwarzarbeit. Wenn man sich auch schon häufig darum bemüht hätte, hier einen grundlegenden Wandel herbeizuführen, so sei ein Erfolg bisher doch kaum zu verzeichnen gewesen. Auch in dieser Frage werde eine Besserung der Verhältnisse offenbar erst durch eine gesetzliche Neuordnung unter Einbau schärfster Strafbestimmungen möglich sein, und man müsse endlich dahin kommen, daß auch der Auftraggeber empfindlich zur Rechenschaft gezogen werde. □

Sport

Bannister - Lueg - Reiff

Neben dem Deutschen Leichtathletik-Verband haben für die 5. Leichtathletik-Europameisterschaften vom 25. bis 29. August in Bern bislang die Landesverbände Belgiens, Frankreichs, Englands, Oesterreichs, Rumäniens und Luxemburgs ihre Mannschaften offiziell nominiert. Schon jetzt läßt sich sagen, daß der 1500-m-Lauf zu den Höhepunkten der Titelkämpfe gehören wird. Gegen den englischen „Traummeiler" Roger Bannister werden in Bern u. a. der Belgier Gaston Reiff, das deutsche Zweigespann Werner Lueg und Günther Dohrow, der Franzose El Mabrouk und die beiden starken Schweden I. Eriksson und S. Karlsson laufen. Möglicherweise steht in diesem Klassefeld auch der luxemburgische Olympiasieger Josy Barthel, der allerdings nach einer schwachen Vorsonntagszeit noch überlegt, ob er überhaupt starten soll.

R. Nitschke schlug türkische Meisterin

Renate Nitschke (LTV 61) nahm am Mittwoch an einem internationalen Abendsportfest in Menden teil. Sie bewies hier erneut ihre derzeitige gute Form. Im 100-m-Lauf konnte sie die türkische Meisterin in der Zeit von 12.6 Sek. um fast vier Meter schlagen. Die türkische Mannschaft befindet sich auf ihrer Reise nach Bern. Renate Nitschkes Leistung ist bei der regenschweren Bahn und dem starken Wind als gut zu bezeichnen.

Fanny nicht in Bern und Hamm

Der Welt erfolgreichste Leichtathletin, Fanny Blankers-Koen (Holland), die immer noch zur Weltklasse zählt, wird wegen einer schmerzhaften Knieverletzung nicht bei den Berner Europameisterschaften und beim Hammer Länderkampf gegen Deutschland (15. August) starten können. Noch am letzten Wochenende lief die „Fliegende Hausfrau" bei den Landesmeisterschaften in Tilburg trotz Regen und Gegenwind die gute Zeit von 11,4 Sek. Beim ersten Training nach Tilburg machte sich aber die alte Knieverletzung so unangenehm bemerkbar, daß Fanny auf weitere schwere Starts in den nächsten Wochen verzichten muß.

Moore blieb Box-Weltmeister

Der 37 Jahre alte Farbige Archie Moore (USA) verteidigte am Mittwochabend (Ortszeit) seinen Titel als Boxweltmeister im Halbschwergewicht erfolgreich gegen seinen elf Jahre jüngeren Landsmann Harold Johnson. Der auf 15 Runden angesetzte Kampf im New Yorker Madison Square Garden wurde 56 Sekunden nach dem Gong zur 14. Runde vom Ringrichter abgebrochen. Auch bei der dritten Verteidigung seines Titels, den er 1952 Joey Maxim abnahm, blieb damit Moore siegreich.

Thiedemann wurde Dritter

M-Dressur für Altmeister Lörke

Beim Hamburger Spring-Derby-Turnier brachte der Donnerstag die ersten Entscheidungen. Das mittelschwere Jagdspringen über einen 1200-m-Parcours mit 16 Hindernissen (18 Sprüngen) sah allein sieben Teilnehmer fehlerfrei. Die schnellste Zeit (127 Sek.) schaffte der Ludwigshafener W. Pausch auf Woge. Den zweiten Platz belegte der Mülheimer W. Schmidt auf Kiel, der im Vorjahr das Spring-Derby gewann. Dritter wurde der Elmshorner Fritz Thiedemann auf Diamant.

Die M-Dressur sicherte sich Altmeister Otto Lörke (Frankfurt) auf dem Olympia-Pferd Adular mit Wertzahl 0,4 vor der Duisburgerin Anneliese Küppers auf Afrika (0,5) und dem Düsseldorfer W. Schultheis auf Thyra (0,55).

Ausdauer wurde belohnt

Der 37jährige W. Macher vom LTV 61 hat seit Jahren vergeblich versucht, beim Duisburger Kaiserbergfest in der Hauptklasse den Siegerlorbeer zu erringen. Jetzt ist ihm endlich der große Wurf gelungen. Als „alter Herr" startete er in der Hauptklasse, wo er seinen weit jüngeren Mitbewerbern gegenüber im Nachteil war. Er gewann den Fünfkampf mit folgenden recht achtbaren Einzelleistungen: 100 m 12.1 Sek., Weitsprung 6,10 m, Hochsprung 1,69 m, Kugelstoßen 12,64 m und Schleuderballwerfen 55 m.

Ihre Vermählung geben bekannt:

ROLF TITTEL
LIESELOTTE TITTEL
geb. Christmann

Halver, den 13. August 1954
Lütgenheide 39

Statt Karten!

Wir geben unsere Vermählung bekannt:

Eberhard Leifhelm
Erika Leifhelm
geb. Briehl

Hagen, Eilperstraße 12 — Halver, Oesterberg 46

13. August 1954

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.

Heinrich Wojciech und Frau Elisabeth
geb. Schön

Halver, Im August 1954



Jetzt

in der Urlaubszeit sollten auch Sie Ihren strapazierten Nerven richtige Erholung gönnen. Da kann der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST mithelfen: morgens, mittags u. abends einen Teelöffel — nach Gebrauchsanweisung mit der doppelten Menge Wasser verdünnt — genommen, das tut gut!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie an Aktiv-Puder zur Pflege der Haut.



Klosterfrau Melissengeist

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 15. August 1954
von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver
Dr. Tilenius, Telefon 337

Schalksmühle
Dr. Müller, Ruf 531

Kierspe-Rönsahl
Dr. Wernscheid, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 278

Gelegenheitskäufe!
Fabrikmäßig überholte
Marken-Klaviere. Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik



Beleuchtungen, Rücklichter und Tretstrahler

nur aus dem Fachgeschäft von

Ernst Bergmann
HALVER

---

6. Susannenhöh-Bergfest

des
Lenne-Volme-Turngaues
in Oeckinghausen
am 14. und 15. August 1954

Samstag

15.30 Uhr Wettkämpfe der Schüler [illegible] es Schulbezi[illegible] Heesfeld
17.00 Uhr Faustballspiel
Jahn 04 Kierspe-Bhf. – [illegible] Jahn Werdo[illegible]
17.30 Uhr Handball-Werbespiel
18.45 Uhr Bunter Rasen
20.30 Uhr Feierstunde am Feuer
unter Mitwirkung des MGV Oeckinghausen

Sonntag:

7.30 Uhr Kampfrichtersitzung auf der Kampfbahn
8.00 Uhr Morgenfeier
unter Mitwirkung des MGV Oeckinghausen
8.30 Uhr Beginn der Wettkämpfe
14.00 Uhr Einzelwettkämpfe
16.00 Uhr Sondervorführungen
17.00 Uhr Staffeln
18.00 Uhr Siegerehrung
Anschließend **Tanz im Freien**

Es ladet herzlich ein
TuS Oeckinghausen 1888 e. V.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

ALAN LADD
Der Legionär der Sahara

Ein einzigartiger Farb-Film über Leben und Schicksal der Legionäre in der Wüste Nord-Afrikas
Wenn wir es auch sonst vermeiden, zum Wochenende amerikanische Abenteuerfilme zu zeigen — dieser Film verdient es, gezeigt zu werden! In seiner Spannung, Dramatik und seinem Zauber geradezu phantastisch — stellt dieser Film einen aktuellen Beitrag dar, zu den z. Zt. in Nordafrika tobenden Machtkämpfen.

ACHTUNG!
HEUTE 22 Uhr!

Die große JAZZ - Parade

Das Ereignis für Freunde heißer Musik!
Es unterhalten Sie 2 Stunden die berühmtesten JAZZ-Kapellen und JAZZ-Sängerinnen Amerikas!

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Bing Crosby - Bob Hope - Dorothy Lamour

Der Weg nach Sansibar

Eine Lachbombe ersten Ranges!

Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung

Zorro's schwarze Peitsche
II. Teil Zorro schlägt zu

Im Beiprogramm: Boxkampf
La Starza - Rocky Marciano

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver

Jetzt an die Nordsee

auf die **holländische Insel**
Schiermonnikoog

Fahrt mit voller Verpflegung
7 Tage DM 125.–
14 Tage DM 202.–

Alo - REISEN
Lüdenscheid
Bahnhofstraße 30 Tel. 5788

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Errol Flynn
in dem Farbfilm

Der Freibeuter

Als Rebell gehetzt, verfolgt, und verfemt stürzt sich Errol Flynn in neue atemberaubende Abenteuer.

Freitag und Samstag 22.14 Uhr Spätvorstellg.
Sonntag 14.30 Uhr Jugendvorstellung

Er ist wieder da!
Richard Talmadge in

Niemals zu spät
I. Teil

mit Alberta Vaughn, George Walsh

In einem unvergeßlichen Drama zur See und an Land, lebendig, kämpferisch, liebend, lachend, den tödlichen Gefahren trotzend, ein Kampf auf Leben und Tod.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 14. Aug., 10 Uhr, versteigere ich in Halver (Treffpunkt Gasthaus Mödler, Marktstraße 5) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Biegemaschine, 1 Rollenschere, 2 Lötlampen, 3 Platten Zinkblech, ca. 1000 Fittings, Bleirohr, 2 Perto Lötapparate, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Geige, 1 Waldhorn, 1 Büfett, 1 Standuhr, 1 Klavier, 1 Kredenz.

Schoska, Obergerichtsvollz.



Ihre Ferienreise

mit jugendlichem Schwung genießen, das können Sie durch Frauengold, es stärkt, beruhigt und verleiht Wohlbehagen – an allen Tagen!

Nimm *Frauengold* – und Du blühst auf

und für den strapazierten Menschen unserer Zeit EIDRAN, Gehirn-Funktionstonikum, Blut- und Nervennahrung.

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt von

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Die letzte Entscheidung

mit **Robert Taylor, Eleanor Parker.**

Die Wahrheit über das bestbehütete Geheimnis der Welt nach geheimen amtlichen Unterlagen.

Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr

John Wayne, Robert Ryan
in

Stählerne Schwingen

ein Farbfilm in Technicolor.

Stahlgewitter über den Inseln der Korallensee.



für alle Fußböden mit Gleitschutz

Nur echt mit dem roten Wertsiegel

Bekanntmachung

Die Vorschlagsliste des Jugendamtsausschusses zur Wahl der Schöffen für die Jugendschöffengerichte und die Jugendkammer des Landgerichts liegt gemäß § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes eine Woche lang, und zwar in der Zeit vom 16. 8. 1954 bis einschließlich 23. 8. 1954 im Amtshaus in Halver, Zimmer 14 — Jugendamt — zu jedermanns Einsicht auf. — Gegen die Vorschlagsliste kann schriftlich oder zu Protokoll bei der Amtsverwaltung in Halver Einspruch erhoben werden.

Einspruchsfrist: 24. 8. 1954 bis 30. 8. 1954.

Halver, den 10. 8. 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 15. August, (9. Sonntag nach Trin.) 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus, 11 Uhr Kindergottesdienst. Freitag: 20 Uhr kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend: 15 Uhr Jungschar der Mädchen, 18 Uhr Bücherausgabe der kirchl. Volksbücherei.

Glörfeld. Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 14. August. 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft, 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal: Prediger Affeld. Sonntag: 9.15 Uhr Gebetsstunde, 20 Uhr Bibelbesprechstunde: Text: Offb. 2, 12—17. Montag: 20.15 Uhr Freundeskreis. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 20.15 Uhr Bericht über die Mohammedaner-Mission in Oberägypten Missions-Prediger Hölzel.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 15. August. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 16 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenkreis, 20.30 Uhr Mädchenkreis, 20.30 Uhr Jungmännertunde. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15 Uhr Männerchor, 20.30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Pfarrgemeinde Halver. Sonntag, den 15. August — Fest Mariä Himmelfahrt — 10. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend, 8.45 Uhr Kindermesse, 10.15 Uhr Kräuterweihe, anschl. Hochamt, 20 Uhr feierliche Vesper. Montag: 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag: 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch: 8 Uhr hl. Messe. Donnerstag: 8 Uhr hl. Messe. Freitag: 8 Uhr hl. Messe. Samstag: 8 Uhr hl. Messe.

St.-Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 15. August — Fest Mariä Himmelfahrt — 10. Sonntag nach Pfingsten. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Kräuterweihe, anschl. Hochamt. In der Woche fallen die hl. Messen aus.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag, 15. August. 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Ebing, 10.45 Kindergottesdienst. Montag: 19 Uhr CVJM beider Gruppen (Vortrag). 20.15 Uhr Kirchenchor. Dienstag: 20 Uhr Mädchenkreis I, 20.15 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen bei Wand. Mittwoch: 15 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde Oberbrügge. Samstag: 15.30 Uhr Mädchenkreis II.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 15. August. 10 Uhr Gottesdienst, P. Schiffer, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibl. Vortrag im ev. Gemeindehaus, Missionsprediger Affeld. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, den 15. August. 9 Uhr Gottesdienst, P Schiffer, 10.05 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 15. August. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 17 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 20 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 15. August. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch: 20 Uhr Jugendstunde.

Evangel. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche: Sonntag, den 15. August. 9.30 Uhr Gottesdienst (Kandidat Keune). 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 20.30 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 CVJM, 20.30 Frauenchor. Dienstag: 20 Jungmädchenkreis. Mittw.: 20 Jgd.-Chor Donnerstag: 20.30 Helferkreis. Freitag: 19.30 Mädchenkreis II. Christuskirche: Sonntag, den 15. August. 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Gebhardt), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr Gemeinschaftschor. Dienstag: 20.15 Uhr Kirchenchor. Mittwoch: 20 Uhr Jungenschaft. Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde, 20 Uhr Mädchenkreis, 20 Uhr Jungmannschaft, Freitag: 19.30 Uhr Helferkreis. Samstag: 15.30 Uhr Knabenjungschar.

Bollwerk. Sonntag, den 15. August. 8.30 Uhr Gottesdienst (P. Gebhardt).

Katholische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag: 7.30 Uhr heilige Messe, 10.15 Uhr Hochamt, 19 Uhr Andacht und Christenlehre. Montag, Donnerstag, Samstag 7.30 hl. Messe. Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.30 Uhr heilige Messe. Samstag 18—19 Uhr Beichtgelegenheit.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 15. August. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Mülhoff-Meinerzhagen, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 15. August. Heilige Messe in Rönsahl, 15 Uhr.